

*Vorschläge für Fragestellungen, von denen die eine oder die andere in Lesekreisen diskutiert werden könnten. Nutzen Sie dazu auch die Kapitelübersicht <http://wuerzburg-liest.de/wp-content/uploads/2017/11/Schulwettbewerb-Kapiteluebersicht.pdf>*

1. Wie wichtig ist Erinnerung und Vergessen für unsere Identitätsbildung? Welche Ereignisse in Ihrem Leben haben Sie so geprägt, wie den ich-Erzähler/Joel? Was wäre, wenn Sie sich an diese Ereignisse nicht erinnerten? Wie würden Sie sich als Person von der unterscheiden, die Sie jetzt sind?

2. Joel und Patricia schliefen traumlos, denn sie hatten einander alles offenbart, alles ausgeschüttet, was Qual und Laster, was Lust, Trauer und Niedergeschlagenheit bedeutete. (214)

Welche Gefühle hegt Joel gegenüber Patricia? Wie beurteilen Sie Verlauf und Ende dieser Liebesgeschichte im Hinblick auf eigene Erfahrungen?

3. Der ich-Erzähler schwankt zwischen Rache und Vergebung. Wie sehen Sie das Verhältnis dieser beiden gegensätzlichen Arten, die Vergangenheit zu bewältigen? Ist Vergangenheit – persönlich und/oder öffentlich – überhaupt zu bewältigen?

4. Würzburg/Weinburg/Deutschland und Jerusalem/Israel sind zwei gegensätzliche Erinnerungslandschaften im Roman. Welche Erinnerungslandschaften haben Sie? Was verbinden Sie damit? Welche Erinnerungen haben Sie an einen der / die beiden Handlungsorte des Romans?

5. Mir ging auf, dass die Vergangenheit der Leute hier jetzt meine Gegenwart war, dass meine Feinde von gestern meine Freunde von morgen sein würden (275).

Unter welchen Umständen könnten Sie sich vorstellen, "Feinde" in Freunde zu wandeln. Was müsste geschehen, was müsste sich (in Ihnen) ändern?

6. Für wie gelungen halten Sie die Aufspaltung einer Person in zwei Erzählungen? Was hat Sie verstört, fasziniert?

7. in Kapitel 39 eröffnet Melvin dem ich-Erzähler, dass er Würzburg mit bombardiert hat. In seinem Film will er zeigen, dass dies eine gerechte Sache war. Wie stehen Sie zur Bombardierung deutscher Städte, die erst den Zusammenbruch des Nazi-Regimes herbeiführte. Gibt es einen gerechten Krieg? Was ist mit den Folgen?

8. Wie erinnert Joel Ruth, wie der ich-Erzähler? Haben Sie auch eine solche Erfahrung von Freundschaft und Verlust, Erinnerung und Schuld? Was räten Sie einem / einer, der/die an einer solchen Erinnerung leidet?

9. Wie sehen Sie die Namensgleichheit der Frau des ich-Erzählers/Joels und der Kindheitsfreundin? Können Vergangenheit und Gegenwart eine solche Verbindung glaubhaft eingehen?

10. Nicht den Tod wollten sie abschaffen, sondern Niedergang und Vergessen. Daher all die Gedenktage, Jad Washem, Gefallenenehrungen, Jad Labanim und andere Einrichtungen zur Pflege des Totengedenkens (186).

Wie sehen Sie die Erinnerungskultur in Ihrer Stadt. Sollte man die Vergangenheit ruhen lassen, oder sie durch Rituale, Gedenktage und Denkmale am Leben erhalten? Welches Gedenken brauchen die Deutschen, welches Gedenken die Juden? Gibt es da Gemeinsamkeiten?